



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. CLII. Nürnberg, den 26. Junii, 1760. { }
[27.05.1760-20.06.1760] [26.06.1760]**

Num. CLII.

Donnerstägiger

EXTRA-

Friedens-
Kriegs-
Mit Ihro
Kaysrl.

allergnädigstem



ORDINAIRE

und

Courier
Römisch-
Majestät
Privilegio.

Nürnberg, den 26. Junii, 1760

Zu finden, bey Adam Jonathan Felskersers seel. Erben:
Den Laden in dem Rathhaus-Gäßlein.

Petersburg, den 27. May.

Die hohen Generals-Personen, welche sich hier von unserer Kayserlichen Armee aufgehalten haben, sind in diesen Tagen, nachdem sie vorher die hohe Gnade gehabt, Ihro Majestät der Kayserin, die Hand zu küssen, und Werkmahl von der Freygebigkeit der Monarchin erhalten haben, wiederum abgereiset. Uebermorgen, als den 30sten, wird der Herr Feldmarschall, Graf von Soltikoff, gleichfalls seine Reise antretten. Sein Herr Sohn, welchen Ihro Majestät zum Bregadier ernannt haben, wie auch der Graf von Bruce, und der Marquis von Montalembert befinden sich in seinem Gefolge. Der letztere wohnet dem Feldzuge

auf Befehl des Französischen Hofes mit. Der Herr Feldmarschall hat, außer ansehnlichen Geschenken an Geld und Land-Gütern, monatlich 2000 Rubeln Tafel-Gelder erhalten. Der Graf Gallizyn wird wieder als Ambassadeur an die Stelle des verstorbenen Grafen von Bestusheff nach Versailles gehen.

Londen, den 13. Junli.

Der Graf von Fuentes hat, in Begleitung des Herrn Stanley, noch einliger andern Admiralitäts-Commissarien, und verschiedener Persohnen von Distinction, sich am Bord der Admiralitäts-Barque gegeben, und sowohl das Invaliden-Matrosen-Hospital, als auch die Zimmer-Plätze, Zeughäuser und Magazine zu Deptford, Green

Greenwich und Woburn besuchen, über welche stättliche Kennzeichen der Ee-Macht des hiesigen Königreichs dieser Herr eine grosse Satisfaction von sich blicken lassen. Die bey dem Commercio mit der Stadt Hamburg interessirte hiesige Handelsleute haben, auf erhaltene Nachricht von denen zwischen Frankreich und gedachter Stadt entstandenen Differenzien, am 17ten dieses denen Admiralitäts-Commissarien eine Requete präsentiert, und Ihre Excellenzien um eine Convoy für ihre von und zu dieser Stadt fahrende Schiffe gebetten, worauf Ihre Excellenzien, nach vorgängiger Unternehmung ihres Verlangens ihnen sogleich auf den 18ten dieses Monats eine Convoy zugestanden haben. Nach Teutschland ist alle Cavallerie nunmehr zu Schiff. Die außer denen bereits gemeldeten noch weiters zur allirten Armee bestimmte Infanterie-Regimenter, sind die des Lords Georg Beauclerc, des Grafens von Loudon, des Grafens von Effingham und des Lords Friedrich Cavendish. Auf dem Fall Bedürfnis, werden diesen noch mehrere nachfolgen, und alsdann erst, wann die Armee in Teutschland mit genugsamen Succurs wird versehen seyn, wird der übrige Theil der Troupen die Läger an verschiednen Orten des Königreichs beziehen.

Paris, den 12. Junii.

Unser Hof fährt fort, an allen denen Muth zu arbeiten, um den Krieg mit Russland so glücklich, auf den Fall die Handlung mit Engelland fruchtlos sich zerbrechen, mithin den erwünschten Erfolg nicht haben sollten. In der That die letzten Briefe des Vicomte d'Audeterre in Madrid geben uns zu erkennen, daß Sr. Catholische Majestät von Dero Neutralitäts-Systema nimmermehr abgehen werden, wann auch gleich die Engelländer Dero angebotene gute Vermählungen zum Frieden nicht annehmen würden. Dieser

Ambassadeur thut hinzu, teile der Cronische Monarch, indem er seine förmliche Vermittelung offeriret, und auf den Fall, daß solche angenommen werden sollte, zugleich die Absicht habe, wann auch die Italienischen Angelegenheiten auf einem Congres beugeleget, und in eine Wichtigkeit gebracht werden möchten, ansehen, wann neutrale Mächte dazu nicht mit allen vereinigten Kräften helfen, dieses leicht einen neuen Krieg veranlassen könnte. Dieses Geschäft machet unserm Hof um so viel mehr zu schaffen, da man gesinnet ist, dem Infanten, Herzogen von Parma und Viojenza, wegen der Krone Neapolis zu einer Schadloshaltung zu verhelfen. Inzwischen scheinen unsere Handlungen mit Engelland einen guten Gang zu haben, wann es wahr ist, was man versichert, daß nemlich der Herr Graf d'Artois ein gleiches thue. Gewis, seit ein paar Tagen redet man wieder sehr stark vom Frieden, und zwar nicht allein von einem besondern Frieden zwischen Frankreich und Engelland, sondern von einem allgemeinen Frieden. Der Armateur Lebour von St. Jean de Lux, hat ein feindliches mit 460. Fässern Toback beladenes Fahrzeug nach St. Nigo gebracht. Er hat sich auch zweyer mit Getraid beladener Schiffe und noch eines, das eine Ladung von 230. Zucker und etlichen Indigo Fässern gehabt hat, bemächtiget. Nachsideme hat er auch von verschiednen andern weggenommenen und wieder los gegebenen Schiffen 72000. Livres Nanzion gezogen. Der Armateur, la Fidele, von eben dieser Stadt, hat gleichfalls zwey Prisen gemacht, und sie nach Spanien geführt, deren eine Zucker und Specerey Waaren und die andere 300. Fässer Toback und eine ansehnliche Quantität Indigo ausgehabet hat. Aus Dünkirchen wird vernommen, daß die Arme

Er
förmliche
den Fuß,
n sollte,
auch die
af einem
e. Nicht
ange
zu nicht
en, die
anlassen
unserm
da man
gen von
Krone
g zu ver
Land
i Gang
na ver
f d' Af
rk vom
einem
ich und
meinen
n Et.
it 460.
ig nach
h auch
fen und
o. Zu
gehabt
hat er
enom
chiffen
er Ur
Stadt,
und
ie zu
ie an
nschn
hat.
af die
sma

Armateurs, le Chevert und Fulbo, nach gemachten sehr vielen Prisen in der Zrändischen See, in dortigem Hafen glücklich zurück gekommen seyn. Und dann, daß die auf der Höhe vom Terei von dem Schiff Societat, welches lediglich mit zwey Stein-Strucken und 12. Mann Equipage versehen gewesen war, gemachte Preise, auf 100000. Thaler geschätzt werde.

Nieder-Rheinstrom, den 14. Junii.

Wie hoch die jüngst gedachte Betretung des Holländischen Bodens von einem Detaschement des Scheiterischen Corps hat wollen angereget werden, so finden sich dato zwey Französische Regimenter in dem nemlichen Fall, jedoch mit diesem Unterschied, daß erstere aus Noth gezwungen, sich dahin haben flüchten müssen, diese aber ohne andere Umstände über die Montfortische Herrschaft marschiret sind. Des Herr von Beckenrode hat Befehl, sich deshalb an höchstem Ort zu beschweren. Der Kaiserl. Ruffische Gesandte hat dieser Tages zu vernehmen gegeben, daß dessen Hof zwar nicht abgeneigt seye, zu einem Friedens-Congress die Hand zu bieten, doch könne derselbe sich nicht ebender dazu verstehen, bis dessen Mitverbündete in gleiche Gesinnungen eintreten, derowegen es vornehmlich auf den Kaiserl. Königl. und den Königl. Französischen Hof ankommet, deren letzter Entschluß mit vielen Verlangen erwartet wird. Der Königl. Großbrittaunische Hof schmeichelt sich immer mehr, es dahin zu bringen, daß die Ruffische Kaiserin dessen Gesinnungen begreffe, und dieses will man daraus schließen, weilken die jüngst an den General abgefertigte Verhaltungs-Befehle, in Ansehung des Friedens-Geschäfts, und der Entschädigung des Königs von Pohlen, worauf dieser Hof insonderheit andringet, so billich und mäßig sind, daß dagegen nichts wird eingewendet werden können. Demnach

sind sehr grosse Geld-Summen nach Petersburg übermachet worden. Ferner weiß man ganz sicher, daß das Ansehen des Graf. Camiers Grafen von Woranzow anfängt abzunehmen, und endlich, weil die Kriege-Operationen sehr langsam betrieben worden, sich auch der General Seltkof den 12ten May annoch in Petersburg befunden.

Lippstadt, den 14. Junii.

Von der Reserve-Armeer des General-Lieutenants, Grafen von St. Germain am Nieder-Rhein weiß man, daß nur einige Regimenter dissents Rheins bey Düsseldorf campiren, die mehresten aber noch jenfeit des Rheins bis über Wesel und Cleve hin in den Cantonirungen stehen. Das Fiskerische Eber hat seit einigen Tagen denen Volontairs de Clermont und de Flandres Platz gemacht, und sich aus der Gegend Elberfeld und Langenberg nach Duisburg gezogen, von da dasselbe bis nach Essen patrouillen lassen. Etwas zu verhindern brach am 12ten dieses die bisher bey Dortmund gelagert gestandene Legion Britannique mit dem Fiskischen Husaren-Chor nach der Ruhr auf, kam des Abends nach Essen, von da derselben Chef-Commandant, Herr Wajer von Bülow, mit ein paar hundert Dragoner und Husaren bis nach Hurort bey Duisburg gestern bey Anbruch des Tages vorrückte, die Fiskerischen überfiel und glücklich überwältigte, 60. Mann davon zu Fuß und zu Pferd gefangen nahm, und verschiedene erbeutete, wonit derselbe Mittage in Essen zurück gekommen. Dieses schöne Proestück der Legion Britannique bringt ihrem würdigen Anführer grosse Ehre, und versichert nunmehr die Ruhe in der Grafschaft Marck für ternern Streiffereyen.

Bremen, den 16. Junii.

Vorgestern, Vormittag zwischen 9. und

10. Uhr ist abermals ein Englisches Caval-
lerie-Regiment durch diese Stadt marschi-
ret. Es bestand aus einer überaus schö-
nen Mannschafft, und war in rothen Rö-
cken und gelben plüßenen Camisblern und
Hosen gekleidet. Die Pferde waren nicht
minder schön, stark und zum Dienste un-
gemein brauchbar. Allenthalben, wo die
Englischen Regimente passirt sind, ha-
ben sie eine Mannszucht gehalten, die nicht
rühmlicher seyn kan, und man hat von kei-
ner Ausschweifung eines einzigen gemeinen
Soldaten gehört.

Nieder-Elbe den 18. Junii.

Die Briefe aus Schlessen vom 12ten
dieses wollen bestätigen, daß zwar der
General Laudohn mit einem starken Corps
über Weiskwasser in Schlessen eingerückt
sey, und über Frankenstein weiter eindrin-
gen wollen; daß er aber auf die bemerk-
ten Gegen-Veranstaltungen des Generals
Fouquet, da er die Unmöglichkeit gesehen,
sein Vorhaben habe fahren lassen, und wie-
derum nach Böhmen zurückgegangen sey.
Seine Absicht soll auf Breklau gewesen
seyn, wie denn auch seine leichten Trou-
pen bereits bis an diese Stadt gekreist ha-
ben. Ungeachtet dieses Zurückzuges, nä-
hern sich 10000. Mann Russen in Schle-
sischen Grenzen; wogegen der Prinz Hein-
rich mit seiner Armee sich gegen Frankfurt
an der Oder beweget. Aus dem Haupt-
Quartier der Allirten bey Fritzar wird
unterm 11ten dieses bestätigt, daß der
Erb-Prinz von Braunschweig sich mit ei-
nem Corps von der Haupt-Armee getren-
net, und sich bey Hersfeld aufhält habe. Der
General von Imhof steht indessen noch bey
Ziegenhain.

Oblln, den 20. Junii.

Heute Vormittag, vöngesehr eine vier-
tel 7. und vor 11. Uhr, haben wir hier ei-
ne recht empfindlich und ziemlich lang an-

haltende Erd-erschütterung nicht ohne
neuen Schrecken verspühret.

NB. In unserm Laden ist zu haben:

Corpus juris Germanici, publici ac privati
hactenus in editum e Bibliotheca Senckenber-
giana emissum et præfamine ipsius splendidis-
simi Possessoris ornatum, Tomus I. exhibens
partem I. et II. quorum argumenta tabula præ-
fixa indicat. Curavit, edidit atque indices
commodos adjecit G. G. Koenig de Koenigs-
thal, divers. Princ. et Stut. Imperii a Sanctio-
ribus consiliis, nec non liberæ Reipublicæ No-
rimbergensis Consiliarius primarius, fol. foß 6.
fl. 30. fr.

— auf sein Post-Papier, foß 8. fl.

Abro Kaiserlichen Majestät Hochfürstlichen
Reichs-Hofraths-Conclusa, das Münzwesen im
Reich, in specie die nach Frankfurt abgeordnete
Kaiserliche Commission betreffend, fol. kostet
24. fr.

NB. Ben Christoph Kiegels seel. Wittib un-
ter der Besen zu haben:

Des Heil. Rö. Reichs freyen Stadt Mün-
berg Adresse- und Schreib-Calender von der
Oesterlichen Raths Wahl 1760. bis zur selbigen
1761. das ist: das jetzt florir- und lebende Mün-
berg, oder Verzeichniß aller Personen, sowohl
Regenten, als der Herren Geistlichen und Be-
amten, auch Bedienten in der Stadt und auf
dem Lande 12. foß gebunden 35. fr. auf
Schreib-Papier 45. fr.

Architectonischer Grundriß und Prospect des
weitherühmten Münbergauschen Irthgartens bey
Krafftshof, foß 10. fr.

Auf das deutlichste gezeichnete Vorstelluno, wie
ein Rind oder Ochs in Nürnberg aufgebauen und
verlich zerhüdet und, neßß besonderer Benen-
nung eines jeden Stückß, dadurch ein artß
Stück Rindfleisch nicht allein zu erkennen, son-
dern auch zu benennen lernen, foß 10. fr.

Ganz neu-erfundene Mödel in Handtuch,
Hauben und Strümpfe zu stricken, ingleichen
auch ganz neu-erfundene Mödel für die Weber,
das Blatt foß 6. fr.

Aus allen Eisen Stahl zu machen, und zwar
auf eine noch niemals erhörte le- ac stin-
de und wohlfeile Weise in allen Proben bestän-
dig. Allen denen, die in Stahlarbeiten, höchst
nützlich; herausgegeben von einem Liebhaber
der Chymie, 8. foß 8. fr.